



DIE BAHN KEHRT ZURÜCK

Zug um Zug werden in Vergessenheit geglaubte Strecken wieder entdeckt



Aus Endpunkten werden wieder neue Zielpunkte. Bei der Reaktivierung der alten Bahnstrecke zwischen Alsdorf und Mariadorf markierte noch ein Prellbock den nicht mehr genutzten Abzweig Richtung Mariagrube und Siersdorf (linkes Bild). Nur wenige Jahre später wird jetzt diese Teilstrecke frei geschnitten und von der EVS Euregio Verkehrsschienenetz GmbH (Stolberg) für die Reaktivierung vorbereitet. Auch bei Siersdorf ist (noch) ein Prellbock montiert. „Restverkehr“ gab es noch bis Anfang 1997. Die Strecke wurde bis dahin noch offen gehalten, um das bei der Demontage der alten Zeche und des ausgedienten Kraftwerks angefallene Material abzufahren. (-ks-)/Fotos (2): Karl Stüber

„Brain-Train“ auf alten Kreisbahngleisen?

Von Aachen über Siersdorf nach Jülich auf der Schiene. Alte Verbindung aktivieren. Stich nach Alsdorf.

VON VOLKER UERLINGS

STOLBERG/JÜLICH Es empfiehlt sich nicht generell, alten und scheinbar „unmodernen“ Besitz zu früh abzuschreiben oder gar zu entsorgen. Manchmal ist er von großem Wert. Die Gleise der alten Kreisbahnstrecke von Jülich nach Puffendorf könnten dafür ein wunderbares Beispiel werden. Der Kreis Düren und die Gemeinde Aldenhoven – unterstützt von den Städten Jülich und Linnich – wollen eine Renaissance der Kreisbahnstrecke, von der viele Kilometer Gleise noch liegen. Die Vertreter der Region haben das Ziel, die Strecke aufleben zu lassen und mit einem neuen Trassenstück an Siersdorf anzubinden.

„Wir müssen uns verstärkt Gedanken machen, wie der Strukturwandel gestaltet werden kann. Und wir müssen agieren.“

Ralf Claßen,
Bürgermeister Aldenhoven

„Brain-Train“: Von Aachen über Siersdorf nach Jülich



VA-INFOGRAFIK/THOMAS HEINEN - KARTE: MAPZ.COM - FOTO: MARTIN RATAJCZAK

den, wo der Weg nach Stolberg und Aachen über die Euregiobahn schon beschlossene Sache ist. Damit gäbe es wieder einen direkten Weg von Jülich nach Aachen – und einen alternativen vom Dürener Bahnhof aus.

Das ist noch Theorie, aber kein Wolkenkuckucksheim. Diese weitere Verbesserung der ÖPNV-Infrastruktur im unmittelbar vom Strukturwandel betroffenen Sektor liegt als „Projekt-Steckbrief“ bereits der sogenannten Kohlekommission

vor. Das sagte der Dürener Landrat Wolfgang Spelthahn jetzt in Siersdorf, wo er gemeinsam mit Bürgermeister Ralf Claßen (Aldenhoven) das Vorhaben erstmals öffentlich präsentierte. Die beiden Verwaltungsspitzen der Städte Jülich und Linnich, Axel Fuchs und Marion Schunck-Zenker, gaben „Flankenschutz“ und erklärten ihre Unterstützung dieses für die gesamte Region wichtigen Projektes.

Das „Kind“ hat auch schon einen Namen: „Brain-Train“. Das ist eine Anspielung auf die wichtigsten Wissenschaftsstandorte der Region, die erstmals direkt über die Schiene miteinander verbunden würden: vom Campus Aachen über den entstehenden Campus Aldenhoven (Automotive Testing Center/Testbereich für autonomes Fahren) bis zum Campus Jülich mit Forschungszentrum, Fachhochschule und dem innovativen Gewerbegebiet „Brainergy-Park“. „Wir müssen idealerweise die großen Forschungsstandorte miteinander verbinden“, erklärte Wolfgang Spelthahn.

Machbarkeitsstudie wird gefördert

In einer groben überschlägigen Rechnung, erstellt im Kreishaus Düren, wurden Kosten von rund 45 Millionen Euro ermittelt (siehe auch Infobox unten). Das sei im Vergleich zu anderen Infrastrukturmaßnahmen eine vergleichsweise „kleine Investition“, mit der viel für Berufspendler und Bürger erreicht werde, sagte der Landrat.

Ganz wesentlich sei, dass nach Ansicht des Kreises, der wiederum Experten befragt hat, 75 Prozent der alten Jülicher Kreisbahnstrecke genutzt werden könnten und der neu zu schaffende Ast Richtung Siersdorf etwa 25 Prozent ausmache.

Weil die frühere Trasse nie entwickelt worden ist, könne bei dem Projekt auch planungsrechtlich nicht viel schiefehen.

Entscheidend sei aber, dass nun als Erstmaßnahme eine Machbarkeitsstudie (Kosten etwa 800.000 Euro) gefördert werde und über die Kohlekommission für Maßnahme des Strukturwandels ein Sonderbereich empfohlen wird, in denen größere und wichtigere Vorhaben schneller realisiert werden können als üblich. „Wir müssen uns verstärkt Gedanken machen, wie der Strukturwandel gestaltet werden kann. Und wir müssen agieren“, sagte Bürgermeister Ralf Claßen. Für ihn gehören regionale Projekte, die eine wirtschaftliche Entwicklung ermöglichen und unterstützen, unzweifelhaft dazu. Von Siersdorf aus könnte mit dem „Brain-Train“ der Weg sowohl nach Düsseldorf und Mönchengladbach als auch über Düren nach Köln erschlossen werden. „Wir unterstützen das in Gänze und sehen das auch vor dem Hintergrund der Wachstumsinitiative des Kreises“, erklärte der Jülicher Bürgermeister Axel Fuchs.

Lückenschluss Linnich - Baal

Seine Kollegin Marion Schunck-Zenker aus Linnich, in deren Stadt ebenfalls ein Gleisprojekt (der Lücken-

schluss der Rurtalbahn nach Baal) sehnlichst erwartet wird, bezeichnete sowohl den Lückenschluss als auch den „Brain-Train“ als „Projekte von großer Strahlkraft“. Die Renaissance der alten Kreisbahnstrecke würde überdies auch den Linnicher Ortsteil Ederen an die Gleise anbinden.

Im nächsten Schritt wird das Vorhaben im Entwicklungsausschuss des Kreises Düren bewertet. Ob die Kohlekommission sich ebenfalls auf den „Brain-Train“ schwingt, ist die kurzfristig spannendste Frage.

KOSTENSCHÄTZUNG

45 Millionen für neue und „vitalisierte“ Gleise

Der Kostenschätzung von 45 Millionen Euro liegt laut Landrat Wolfgang Spelthahn zugrunde: Was kostet ein Kilometer neue Gleistrasse, was kostet ein Kilometer Schienen, die ertüchtigt werden müssen. Auf dieses Ergebnis wurde ein „Wagnisaufschlag“ aufgerechnet. Inklusive seien auch Fälle, in denen das alte Kreisbahnnetz unterbrochen wurde (Netto-Markt in Koslar/ abgerissene Brücke in Barmen) und neue Lösungen zu finden sind.



Bis Ende Februar, also vor Beginn der Brutzeit, sollen laut EVS die Rodungsarbeiten zwischen Siersdorf und Kellersberg abgeschlossen sein. FOTO: KARL STÜBER

Guten Morgen

Die Vernissage neigt sich fast dem Ende zu. Der Wein ist leer und die Platten mit den Häppchen, Fingerfood, sind leergefegt. Auf vier Bildern klebt schon der rote Punkt, sie wechseln zu einem guten Preis den Besitzer. Die Künstlerin strahlt, hat sie sich mit ihren linearen Schöpfungen und wenigen Farben auf den großformatigen Leinwänden mit ihrer minimalistischen Aussage und ihrem klaren Formenkonzept mit ihrer stimmigen Komposition doch durchgesetzt. Da pirscht sich eine Frau an Künstlerin und Galeristin heran, um klarzumachen, dass die Bilder nichts taugen, dass das Schwarz zu schwarz und die Linien zu linear sind, dass das Weiß zu weiß, das Rot viel zu wenig expressiv und die Komposition zu komponiert ist. Galeristin und Malerin wollen gerade Luft holen, da kommt das Argument: „Wissen Sie, ich male seit Jahren nach Zahlen“, erlauscht

Naseweis

KURZ NOTIERT

Kritik an Einrichtung eines Seniorenbeirats

WÜRSELEN Zur Diskussion um die Wiedereinführung eines Seniorenbeirats in Würselen hat Harald Gerling, ehemaliger Vorsitzender der Seniorenunion und ehemaliges CDU-Ratsmitglied, eine klare Meinung, die er in einem offenen Brief an Bürgermeister Arno Nelles (SPD) deutlich machte („Seniorenbeirat: Wie aus Nein ein Ja wird“, Ausgabe vom 23. Januar). Wie Nelles sieht Gerling das Vorhaben kritisch und schrieb: „Lieber Arno, wenn Ihr einen Seniorenbeirat gründet, bitte auch einen Jugendbeirat, einen Frauenbeirat, einen Beirat für Kinder, einen Beirat für Katholiken, einen Beirat für Evangelische. Finanziert wird das durch Abschaffung des Rates.“ Übrigens: Gerlings Nachfolger im Amt des Vorsitzenden der Seniorenunion in Würselen ist Hans-Peter Drabant, der den Antrag auf Einführung eines Seniorenbeirats gestellt hat. (-ks-)

Gefahrenstellen werden beseitigt

ALSDORF In der nächsten Woche werden im Park der Alsdorfer Burg Bäume gefällt und zurückgeschnitten, teilt die Stadtentwicklung Alsdorf GmbH mit. Die Bäume sind gutachterlich untersucht worden. Durch diese erforderlichen Arbeiten werden mögliche Gefahrenstellen im Park beseitigt. Im Frühling sind Ersatzpflanzungen geplant. (apa)

KONTAKT

Aachener Zeitung

Ausgabe Aachen Land
Aachener Volkszeitung

Lokalredaktion

☎ 02404 5511-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
✉ lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de

Vor Ort:

📍 **Verlagsgebäude** (mit Ticketverkauf),
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Mo.-Do. 8-18 Uhr, Fr. 8-17 Uhr,
Sa. 9-14 Uhr

📍 **Schreibwaren S. Breuer**,
Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf
Mo.-Do. 8.30-13 Uhr + 14.30-18 Uhr,
Fr. 8.30-18 Uhr, Sa. 8.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02404 5511-21
✉ mediaberatung-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf

Aachener Zeitung

www.aachener-zeitung.de/kontakt